

SEQUENZEN Zwischen Schweigen

Nie befreit?

80 Jahre nach der Shoah
zwischen Schweigen,
Bearbeitung und Widerstand



TURN BOOKLET
FOR ENGLISH
VERSION

SEQUENZEN

PROGRAMM



SYMPOSIUM SEQUENZEN

Nie befreit?

80 Jahre nach der Shoah
zwischen Schweigen,
Bearbeitung und Widerstand

EIN INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM
VON AMCHA DEUTSCHLAND

Mehr als 80 Jahre nach der Befreiung der letzten Überlebenden der Shoah richtet AMCHA Deutschland unter dem Titel »SEQUENZEN« ein eintägiges, interdisziplinäres Symposium aus. Ziel ist, eine kritische, solidarische und generationsübergreifende Auseinandersetzung mit den Langzeitfolgen der Shoah zu diskutieren. Das Symposium fragt danach, wie die Shoah in unterschiedlichen Lebensbereichen und Kontexten – individuell, familiär, gesellschaftlich, politisch – weiterhin wirkmächtig ist und wie psychosoziale, politische und kulturelle Antworten heute aussehen können.



Programm

13:30–14:00 ANKOMMEN UND REGISTRIERUNG

14:00–14:15 BEGRÜSSUNG

Lukas Welz (Vorstandsvorsitzender AMCHA Deutschland)

14:15–15:30 SEQUENZ 1

SCHWEIGEN (1945–1980er Jahre)

Die ersten Jahrzehnte nach dem Ende des 2. Weltkriegs waren vom Schweigen über die Ereignisse geprägt. Das Schweigen konnte vielfältige Gründe haben: Keine Worte für das den Überlebenden selbst Unfassbare zu haben, kein Gehör in den Familien, der Gesellschaft oder der Politik zu finden, Ablehnung, Unglauben oder gar Anfeindungen ausgesetzt zu sein – all das waren Gründe, die bei den Überlebenden zu Sprachlosigkeit und Verdrängung des Erlebten führten. Erste psychosoziale Hilfe fand meist im Verborgenen statt. Die innerfamiliären Folgen dieses Verdrängungsprozesses waren noch kaum bekannt, die Folgen für Geschichtswissenschaft und die Frage der Zeug:innenschaft nur wenig beachtet.

PODIUM Dr. Elisabeth Gallas (Leibniz Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow)
Dr. Sharon Kangisser Cohen (Yad Vashem – The World Holocaust Remembrance Center)
Prof. Dr. Christian Pross (Psychotherapeut und Medizinhistoriker)

MODERATION Prof. Dr. Andrea Löw (Institut für Zeitgeschichte München – Berlin)

15:30–16:00 KAFFEEPAUSE

16:00–17:15 SEQUENZ 2

BEARBEITUNG (ab 1980er Jahre)

Ausgelöst durch eine Reihe von Gerichtsverfahren, durch literarische, künstlerische und insbesondere filmische Bearbeitungen werden die Erfahrungen von Überlebenden ab den 1980er Jahren stärker beachtet. Damit beginnt auch eine zaghafte Anerkennung psychosozialer Versorgungsdefizite. Die Gründung von AMCHA ist nicht zuletzt

eine direkte Reaktion auf diesen Notstand und bewirkt die politische und fachliche Anerkennung des Themas der transgenerationalen Weitergabe. Dazu findet in öffentlichen Diskursen eine intensivere Auseinandersetzung mit der Entstehung, Wirksamkeit und Fortdauer von Traumata statt. Die Erinnerung an die Shoah differenziert sich aus: Neben eine Fülle von ebenso komplexen wie detaillierten Geschichtsdarstellungen zu Facetten des historischen Ereignisses treten biografische Verdichtungen und Videozeugnisse. Erinnern wird zunehmend politisch, institutionalisiert und teils ritualisiert.

PODIUM Dr. Linde Apel (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg)
Prof. Dr. Jacob Eder (Barenboim-Said Akademie)
Dalia Sivan (AMCHA Israel)

MODERATION Dr. Matthias Heyl (Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück)

17:15–18:30 SEQUENZ 3

WIDERSTAND (heute)

Durch den zunehmenden Abstand zu den historischen Ereignissen geraten Bearbeitungen des Traumas, die nicht mehr durch die direkte Zeug:innenschaft geprägt sind, stärker in den Mittelpunkt. Sie weisen zudem oft über das konkrete Ereignis hinaus: künstlerische, aktivistische und antirassistische Perspektiven, die Erinnerung als solidarische und widerständige Praxis begreifen, die in neuen Kontexten Wirksamkeit entfalten können. Dabei wird auch die psychosoziale Arbeit als politischer Raum verstanden, in dem kollektive Erfahrungen aufgearbeitet und neue Allianzen geschaffen werden.

PODIUM Dr. Alina Bothe (Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg)
Maya Lasker-Wallfisch (Psychotherapeutin)
Dr. Yuriy Nesterko (Universitätsklinikum Leipzig)

MODERATION Dr. Elke Gryglewski (Stiftung niedersächsische Gedenkstätten)

18:30–19:15 STEHEMPFANG

19:15–20:30 SEQUENZ 4
RE-AKTUALISIERUNG

LESUNG UND GESPRÄCH Marina Chernivsky (Psychologin und Antisemitismusforscherin) im Gespräch mit Prof. Tobias Ebbrecht-Hartmann (The Hebrew University of Jerusalem) über ihr Buch »Bruchzeiten. Leben nach dem 7. Oktober«.

Welche Auswirkungen haben aktuelle politische Ereignisse auf bestehende Erinnerungsnarrative, auf das Verständnis von Schutz, Sicherheit und kollektiver Verantwortung?

20:30 VERABSCHIEDUNG
Dr. Juliane Solf (AMCHA Deutschland)

Podiumsgäste & Moderation



DR. ELISABETH GALLAS Elisabeth Gallas ist Stellvertreterin der Direktorin und Leiterin des Forschungsressorts »Recht« am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow in Leipzig. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit moderner jüdischer Rechtsgeschichte, Holocaustforschung und Nachkriegsgeschichte in Europa und den Vereinigten Staaten.



DR. SHARON KANGISSER COHEN Sharon Kangisser Cohen ist Chefredakteurin der Yad Vashem Studies und Direktorin des Eli and Diana Zborowski Center for the Study of the Holocaust and its Aftermath am Internationalen Institut für Holocaustforschung von Yad Vashem. Zuvor war sie Direktorin des Zentralarchivs zur Geschichte des Jüdischen Volkes. Sie promovierte an der Hebräischen Universität Jerusalem im Bereich der Holocaustforschung. Sie hat umfangreich zu Fragen der Nachkriegsbiografien von Holocaust-Überlebenden sowie zur Rehabilitation nach Traumata publiziert. Sharon Kangisser Cohen lehrt an der Rothberg School for International Students der Hebräischen Universität Jerusalem.



PROF. DR. CHRISTIAN PROSS Christian Pross (geboren 1948) ist Allgemeinmediziner, Psychotherapeut und Medizinhistoriker, ehemaliger Leiter des Behandlungszentrums für Folteropfer und Supervisor von Helferteams in Traumazentren. Er forscht und publiziert über Medizin im Nationalsozialismus, die Verfolgung jüdischer Ärzte und Wiedergutmachung.



PROF. DR. ANDREA LÖW Andrea Löw ist wissenschaftliche Leiterin des Zentrums für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte München und lehrt an der Universität Mannheim. 2022 war sie Gastwissenschaftlerin am United States Holocaust Memorial Museum in Washington. 2024 erschien bei S. Fischer: *Deportiert. »Immer mit einem Fuß im Grab« – Erfahrungen deutscher Juden.*



DR. LINDE APEL Linde Apel leitet das Oral-History-Archiv *Werkstatt der Erinnerung* an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg. Die Sammlung umfasst ca. 2500 Interviews zu verschiedenen Aspekten der deutschen Zeitgeschichte. Ihre historische Grundlage bilden Interviews mit Hamburger Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung sowie mit ihren Kindern und Enkeln. Linde Apel ist Autorin mehrerer Bücher zur NS-Geschichte und zu Oral History.



PROF. DR. JACOB EDER Jacob Eder ist seit 2019 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Barenboim-Said Akademie in Berlin und Non-Resident Research Fellow an der Brandeis University. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der Erinnerungspolitik, Antisemitismus und den transatlantischen Beziehungen. Eder promovierte an der University of Pennsylvania und ist Alumnus des Fulbright-Programms. Als Feodor-Lynen-Stipendiat der Humboldt-Stiftung forschte er an der New York University, mehrere Gastaufenthalte führten ihn an die Hebräische Universität Jerusalem. Sein Buch *Holocaust Angst: The Federal Republic of Germany and American Holocaust Memory since the 1970s* (Oxford University Press) wurde vielfach rezensiert und u. a. mit dem Fraenkel Prize in Contemporary History ausgezeichnet. Gemeinsam mit Philipp Gassert und Alan Steinweis hat er den Band *Holocaust Memory in a Globalizing World* herausgegeben. Sein neues Buch *Jenseits der Staatsräson: Erinnerung, Antisemitismus und der Nahostkonflikt in Deutschland* (Droemer) erscheint im Jahr 2026.



DALIA SIVAN Dalia Sivan ist klinische Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin mit über vierzig Jahren Erfahrung in der Einzel-, Familien- und Gruppentherapie sowie im Bereich von Trauma und Trauerbewältigung. Seit 1996 ist sie mit AMCHA verbunden, dem israelischen Zentrum, das psychosoziale Dienstleistungen für Holocaustüberlebende und deren Familien anbietet. 25 Jahre lang war sie Leiterin und Supervisorin der nördlichen Niederlassungen von AMCHA sowie Mitglied des nationalen Leitungsteams. Dalia Sivan erwarb ihren Bachelor of Social Work (B.S.W.) an der Hebräischen Universität Jerusalem und ihren Master of Social Work (M.S.W.) an der Katholischen Universität in Washington, D.C.



DR. MATTHIAS HEYL Matthias Heyl studierte Geschichte, Psychologie und Erziehungswissenschaft in Hamburg und ist seit 2002 Leiter der Bildungsabteilung der Gedenkstätte Ravensbrück.



DR. ALINA BOTHE Alina Bothe, Historikerin, ist seit 2021 Projektleiterin des mehrfach ausgezeichneten internationalen Verbundprojekts *LastSeen. Bilder der NS-Deportationen*, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Freie Universität Berlin. Sie promovierte zum digital turn in der Geschichte der Shoah und arbeitet an einem PostDoc-Projekt zur »Polenaktion« 1938. Sie ist Kuratorin verschiedener Ausstellungen. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Shoah, Digital Humanities, Geschlechtergeschichte.



MAYA LASKER-WALLFISCH Maya Lasker-Wallfisch (geboren 1958 in London) ist eine psychoanalytische Psychotherapeutin, Autorin, Dramatikerin und Pädagogin mit dem Schwerpunkt transgenerationale Traumata. Ihre Eltern, der Pianist Peter Wallfisch und die Cellistin Anita Lasker-Wallfisch, OBE, stammten ursprünglich aus Breslau und emigrierten nach dem Zweiten Weltkrieg nach Großbritannien. Ihre Mutter war deutsch-jüdischer Herkunft und überlebte den Holocaust als Cellistin im Mädchenorchester des Konzentrationslagers Auschwitz. Maya Lasker-Wallfisch hält Vorträge über die psychologischen und politischen Folgen der nationalsozialistischen Diktatur und hat wissenschaftliche Artikel veröffentlicht. Die deutsche Übersetzung ihres zweiten Buches *Ich schreib euch aus Berlin* wurde im Oktober 2022 bei Suhrkamp/Insel veröffentlicht.



DR. YURIY NESTERKO Dr. Yuriy Nesterko ist Psychologe, Psychotherapeut in Ausbildung (Verhaltenstherapie) und Wissenschaftler. Seit 2020 ist er Co-Leiter der Arbeitsgruppe „Psychotraumatologie und Migrationsforschung“ an der Uni Leipzig. Seit März 2022 ist er zudem Co-Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung am Zentrum ÜBERLEBEN in Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Traumaforschung, der Forschung zu Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierungen, der konfliktbezogenen sexualisierten Gewalt gegen Männer sowie im Bereich der kultursensiblen Gesundheitsversorgung von verschiedenen Gruppen von Migrant:innen und Geflüchteten.



DR. ELKE GRYGLEWSKI Elke Gryglewski ist Leiterin der Gedenkstätte Bergen-Belsen und Geschäftsführerin der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Sie hat lange Jahre in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz gearbeitet – zuletzt als Stellvertretende Direktorin und Leiterin der Bildungsabteilung. Ihre Forschungsschwerpunkte sind neben der Verfolgungsgeschichte der deutschen und europäischen Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus, die Auseinandersetzung mit Täterschaft und der Umgang mit der Vergangenheit in der diversen deutschen Gesellschaft.



MARINA CHERNIVSKY Marina Chernivsky ist Psychologin und Verhaltenswissenschaftlerin. Sie studierte in Israel und Deutschland und lebt seit 2001 in Berlin. Ihre Forschung und Publikationen konzentrieren sich auf transgenerationale Trauma, jüdische Perspektiven auf Antisemitismus sowie Antisemitismus und Diskriminierung in Institutionen. Sie leitet das von ihr gegründete Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung (KOAS) und ist Gründerin sowie Geschäftsführerin der Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung OFEK e. V. Zudem ist sie Mitherausgeberin der Zeitschrift *Jalta – Perspektiven zu jüdischer Gegenwart* und der Beltz-Buchreihe *Antisemitismus in institutionellen Kontexten*. Bis 2017 war sie Mitglied im Zweiten Unabhängigen Expertenkreis Antisemitismus des Deutschen Bundestages und ist seit 2019 Mitglied im Beratungsgremium des Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus. 2025 erschien ihr neues Buch *Bruchzeiten – Leben nach dem 7. Oktober* im Fischer-Verlag. Sie ist Vorstandsmitglied von AMCHA Deutschland e. V.



PROF. DR. TOBIAS EBBRECHT-HARTMANN Tobias Ebbrecht-Hartmann ist Professor für Visuelle Kultur, Medien und German Studies an der Hebräischen Universität Jerusalem. Er forscht und publiziert zu medialer Erinnerungskultur, zur visuellen Geschichte der Shoah und anderer Gewalterfahrungen sowie zu digitalen und algorithmischen Formen des Erinnerns an Holocaust und Nationalsozialismus. Zuletzt ist von ihm der Essay *Gewalt als Bild: Die Bilder vom 7. Oktober im Spiegel der visuellen Erinnerung an die Shoah* (Neofelis, 2025) erschienen.



LUKAS WELZ Lukas Welz ist Vorsitzender von AMCHA Deutschland e. V. sowie Geschäftsleiter beim Bundesverband Psychosozialer Zentren – Versorgung nach Folter, Krieg und Flucht. Er arbeitet zu psychosozialer Unterstützung von Überlebenden kollektiver Gewalt und zu Fragen der Erinnerungskultur. Seine Tätigkeit verbindet fachpolitische Koordination, die inhaltliche Konzeption von Programmen und Projekten sowie publizistische Arbeit.



DR. JULIANE SOLF Juliane Solf ist Politikwissenschaftlerin und seit 2023 Geschäftsleiterin von AMCHA Deutschland e. V. Zuvor war sie stellvertretende Direktorin des European Roma Institute for Arts and Culture (ERAC). Sie promovierte in London zu Citizenship, Exklusion und narrativem Wandel bei Romani Frauen. Ihre Arbeit fokussiert sich auf Sichtbarkeit, Zugehörigkeit und politische Handlungsmacht marginalisierter Gruppen. Bei AMCHA führt sie psychosoziale Unterstützung, gesellschaftliche Anerkennung und die Vermittlung transgenerationaler Traumafolgen in einer politisch wirksamen Praxis zusammen.

BILDNACHWEISE

MARINA CHERNIVSKY – Foto: © Stefanie Loos
 PROF. TOBIAS EBBRECHT-HARTMANN –
 Foto: © Hebrew University Jerusalem
 PROF. DR. JACOB EDER – Foto: © Peter Adamik
 DR. LINDE APEL – Foto: © Maik Raap, FZH
 PROF. DR. ANDREA LÖW – Foto: © Kristina Miz
 LUKAS WELZ – Foto: © Ana Maria Sales Prado





DR. ELKE GRYGLEWSKI Elke Gryglewski is Director of the Bergen-Belsen Memorial and Managing Director of the Lower Saxony Memorials Foundation. For many years, she worked at the House of the Wannsee Conference Memorial and Educational Site, most recently as Deputy Director and Head of the Education Department. Her research focuses on the history of persecution of German and European Jews under National Socialism, the examination of perpetration, and approaches to dealing with the past in Germany's diverse society.



MARINA CHERNIVSKY Marina Chernivsky is a psychologist and behavioral scientist. She studied in Israel and Germany and has lived in Berlin since 2001. Her research and publications focus on transgenerational trauma, Jewish perspectives on antisemitism, and antisemitism and discrimination in institutions. She directs the Center for Antisemitism-Critical Education and Research (KOAS), which she founded, and is also the founder and managing director of OFEK e. V., a counselling center for victims of antisemitic violence and discrimination. In addition, she is co-editor of the journal *Jalta* – Perspectives on Contemporary Jewish Life and the Beltz book series *Antisemitism in Institutional Contexts*. Until 2017, she was a member of the Second Independent Expert Group on Antisemitism of the German Bundestag and, since 2019, a member of the advisory board to the Federal Government Commissioner for Jewish Life in Germany and the Fight against Antisemitism. Her new book *Bruchzeiten – Leben nach dem 7. Oktober (Times of Rupture – Life after October 7)* was published by Fischer in 2025. She is a board member of AMCHA Deutschland e. V.



PROF. DR. TOBIAS EBBRECHT-HARTMANN Tobias Ebbrecht-Hartmann is Professor of Visual Culture, Media, and German Studies at the Hebrew University of Jerusalem. His research and publications focus on media cultures of memory, the visual history of the Shoah and other experiences of violence, and digital and algorithmic forms of remembering the Holocaust and National Socialism. Most recently, his essay *Gewalt als Bild: Die Bilder vom 7. Oktober im Spiegel der visuellen Erinnerung an die Shoah (Violence as Image: The Images of October 7 in the Mirror of Visual Memory of the Shoah)* was published by Neofelis in 2025.



LUKAS WELZ Lukas Welz is Chair of AMCHA Deutschland e. V. and Managing Director of the Federal Association of Psychosocial Centers for Survivors of Torture, War, and Forced Migration. His work focuses on psychosocial support for survivors of collective violence and on questions of memory culture. His activities combine policy coordination, the conceptual development of programs and projects, and publishing work.



DR. JULIANE SOLF Juliane Solf is a political scientist and has been Managing Director of AMCHA Deutschland e. V. since 2023. Previously, she served as Deputy Director of the European Roma Institute for Arts and Culture (ERIAAC). She earned her PhD in London on citizenship, exclusion, and narrative change among Romani women. Her work focuses on visibility, belonging, and the political agency of marginalized groups. At AMCHA, she brings together psychosocial support, social recognition, and the communication of transgenerational consequences of trauma within a politically effective practice.

IMAGE CREDIT

MARINA CHERNIVSKY – Foto: © Stefanie Loos
 PROF. TOBIAS EBBRECHT-HARTMANN –
 Foto: © Hebrew University Jerusalem
 PROF. DR. JACOB EDER – Foto: © Peter Adamik
 DR. LINDE APEL – Foto: © Maik Raap, FZH
 PROF. DR. ANDREA LÖW – Foto: © Kristina Miltz
 LUKAS WELZ – Foto: © Ana Maria Sales Prado

DR. LINDE APEL Linde Apel heads the oral history archive Werkstatt der Erinnerung at the Research Center for Contemporary History in Hamburg. The collection comprises approximately 2,500 interviews on various aspects of German contemporary history. Its historical foundation consists of interviews with Hamburg survivors of National Socialist persecution as well as with their children and grandchildren. Linde Apel is the author of several books on National Socialist history and oral history.



PROF. DR. JACOB EDER Jacob Eder has served as Professor of Modern and Contemporary History at the Barenboim-Said Akademie in Berlin since 2019 and is currently also a non-resident research fellow at Brandeis University. His research focuses on the politics of memory, antisemitism, and transatlantic relations. Eder holds a PhD from the University of Pennsylvania and is an alumnus of the Fulbright program. He was previously a Humboldt Foundation Fellow at New York University. His book *Holocaust Angst: The Federal Republic of Germany and American Holocaust Memory since the 1970s* (Oxford University Press), has been widely reviewed and was awarded the Fraenkel Prize in Contemporary History. His book *Jenseits der Staatsräson: Erinnerung, Antisemitismus und der Nahostkonflikt in Deutschland* (Droemer) will be published in 2026.



DALIA SIVAN Dalia Sivan is a clinical social worker and psychotherapist with over forty years of experience in individual, family and group therapy, and in the field of trauma and bereavement. Since 1996 she has been associated with AMCHA, the Israeli center providing psychosocial services to Holocaust survivors and their families. For 25 years she was the director and supervisor of AMCHA's Northern branches and the national management team. Dalia Sivan earned her B.S.W. from the Hebrew University in Jerusalem and her M.S.W. from the Catholic University in Washington, D.C.



DR. MATTHIAS HEYL Matthias Heyl studied history, psychology, and education in Hamburg and has been Head of the Education Department at the Ravensbrück Memorial since 2002.



DR. ALINA BOTHE Alina Bothe, a historian, has been project director since 2021 of the multiple award-winning international collaborative project LastSeen. Images of Nazi Deportations at the Selma Stern Center for Jewish Studies Berlin-Brandenburg, Free University of Berlin. She completed her PhD on the digital turn in the history of the Shoah and is currently working on a postdoctoral project on the "Polenaktion" of 1938. She has curated several exhibitions. Her research focuses on the history of the Shoah, digital humanities, and gender history.



MAYA LASKER-WALLFISCH Maya Lasker-Wallfisch (born 1958 in London) is a psychoanalytic psychotherapist, author, playwright, and educator specializing in transgenerational trauma. Her parents, pianist Peter Wallfisch and cellist Anita Lasker-Wallfisch, OBE, were originally from Breslau and emigrated to Great Britain after the Second World War. Her mother, of German-Jewish origin, survived the Holocaust as a cellist in the girls' orchestra of the Auschwitz concentration camp. Maya Lasker-Wallfisch lectures on the psychological and political consequences of the National Socialist dictatorship and has published scholarly articles. The German translation of her second book, *Ich schreib euch aus Berlin* (*I Write to You from Berlin*), was published in October 2022 by Suhrkamp/Insel.



DR. YURIY NESTERKO Yuriy Nesterko is a psychologist, psychotherapist in training (cognitive behavioral therapy), and researcher. Since 2020, he has been Co-Head of the research group "Psychotraumatology and Migration Research" at Leipzig University. Since March 2022, he has also served as Co-Head of the Scientific Department at Zentrum ÜBERLEBEN in Berlin. His research focuses on trauma studies; research on antisemitism, racism, and discrimination; conflict-related sexualized violence against men; and culturally sensitive health care for various groups of migrants and refugees.



RE-ACTUALIZATION SEQUENCE 4

7:15–8:30

READING AND

Marina Chernivsky (psychologist and researcher on antisemitism) in conversation with Prof. Tobias Ebbrecht-Hartmann (The Hebrew University of Jerusalem) about her book «Bruchzeiten. Leben nach dem 7. Oktober» («Times of Rupture: Life After October 7»).

What impact do current political events have on existing narratives of remembrance, on understandings of protection, security, and collective responsibility?

8:30

FAREWELL

Dr. Juliane Solf (AMCHA Germany)

Panelists & Moderators

DR. ELISABETH GALLAS Elisabeth Gallas is Deputy

Director and Head of the "Law" Research Department at the Leibniz Institute for Jewish History and Culture – Simon Dubnow in Leipzig. Her research focuses on modern Jewish legal history, Holocaust studies, and postwar history in Europe and the United States.



DR. SHARON KANGISSER COHEN Sharon Kangisser Cohen is the Editor-in-Chief of Yad Vashem Studies and the Director of the Eli and Diana Zborowski Center for the Study of the Holocaust and its Aftermath at Yad Vashem's International Institute for Holocaust Research. She was the former Director of the Central Archives for the Jewish People. She holds a PhD from Hebrew University in the field of Holocaust Studies. She has published widely on issues relating to the postwar lives of Holocaust survivors and rehabilitation after trauma. She teaches at the Rothberg School for International Students at the Hebrew University of Jerusalem.



PROF. DR. CHRISTIAN PROSS Christian Pross (born 1948) is a general practitioner, psychotherapist, and medical historian. He is the former director of the Center for the Treatment of Torture Victims and a supervisor of aid teams in trauma centers. His research and publications focus on medicine under National Socialism, the persecution of Jewish physicians, and restitution.



PROF. DR. ANDREA LÖW Andrea Löw is Scientific Director of the Center for Holocaust Studies at the Institute of Contemporary History Munich and teaches at the University of Mannheim. In 2022, she was a visiting scholar at the United States Holocaust Memorial Museum in Washington, D.C. In 2024, S. Fischer published her book *Deportiert. "Immer mit einem Fuß im Grab" – Erfahrungen deutscher Juden (Deported. "Always with One Foot in the Grave" – Experiences of German Jews)*.



Program

1.30-2.00 ARRIVAL AND REGISTRATION

2.00-2.15

WELCOME

Lukas Welz (Chair of the Board, AMCHA Germany)

2.15-3.30

SEQUENCE 1

SILENCE (1945-1980s)

The first decades after the end of World War II were marked by

silence about the events. This silence had many causes: the lack of

words for what was incomprehensible even to the survivors them-

selves; the absence of listeners within families, society, or politics;

rejection, disbelief, or even hostility. All of this led survivors to

speechlessness and repression of their experiences. Early psycho-

social support usually took place out of public view. The intrafamilial

consequences of this process of repression were largely unknown,

and the implications for historiography and the question of witness-

ing received little attention.

PANELISTS

Dr. Elisabeth Gallas (Leibniz Institute for Jewish History and

Culture – Simon Dubnow)

Dr. Sharon Kangisser Cohen (Yad Vashem – The World Holocaust

Remembrance Center)

Prof. Dr. Christian Pross (psychotherapist and medical historian)

Prof. Dr. Andrea Löw (Institute of Contemporary History Munich –

Berlin)

3.30-4.00

COFFEE BREAK

4.00-5.15

SEQUENCE 2

PROCESSING (from the 1980s onward)

Triggered by a series of court trials, as well as literary, artistic, and

especially cinematic treatments, the experiences of survivors began

to receive greater attention from the 1980s onward. This also marked

the beginning of a cautious recognition of deficits in psychosocial

care. The founding of AMCHA was, not least, a direct response to

this state of emergency and contributed to the political and profes-

sional recognition of transgenerational transmission. Public discourse

increasingly addressed the origins, effects, and persistence of

trauma. Remembrance of the Shoah became more differentiated:

alongside a wealth of complex and detailed historical accounts of

facets of the event emerged biographical condensations and video

testimonies. Remembering became increasingly political, institutio-

nalized, and in part ritualized.

Dr. Linde Apel (Research Center for Contemporary History

in Hamburg)

Prof. Dr. Jacob Eder (Barenboim-Said Academy)

Dalia Sivan (AMCHA Israel)

Dr. Matthias Heyl (Ravensbrück Memorial)

5:15-6:30

SEQUENCE 3

RESISTANCE (today)

As temporal distance from the historical events increases, forms of

processing trauma that are no longer shaped by direct witnessing

come increasingly to the fore. These often go beyond the specific

historical event itself: artistic, activist, and anti-racist perspectives

that understand remembrance as a solidaristic and resistant practice

capable of gaining efficacy in new contexts. Psychosocial work is

also understood as a political space in which collective experiences

are processed and new alliances are formed.

Dr. Alina Bothe (Selma Stern Center for Jewish Studies Berlin-

Brandenburg)

Maya Lasker-Wallfisch (psychotherapist)

Dr. Yuriy Nesterko (Leipzig University Hospital)

Dr. Elke Gryglewski (Foundation of Lower Saxony Memorials)

MODERATOR

6:30-7:15

STANDING RECEPTION

SEQUENCES SYMPOSIUM

Never Liberated? 80 Years After the Shoah Between Silence, Processing and Resistance

AN INTERDISCIPLINARY SYMPOSIUM
BY AMCHA GERMANY

More than 80 years after the liberation of the last survivors of the Shoah, AMCHA Germany is hosting a one-day, interdisciplinary symposium entitled “SEQUENCES.” The aim is to engage in a critical, solidaristic, and intergenerational examination of the long-term consequences of the Shoah. The symposium explores how the Shoah continues to have an impact across different spheres of life and contexts—individual, familial, social, and political—and what psychosocial, political, and cultural responses may look like today.





PROGRAM

SEQUENCES

Never Liberated?
80 Years After the Shoah
Between Silence,
Processing and Resistance

SEQUENCES
DOCUMENTS